

AUSSCHREIBUNG

Im Bereich Rechtswissenschaft ist im Rahmen des interdisziplinären BMBF-Forschungsprojekts „**Prädiktive Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms**“ an der Universität Heidelberg ab sofort die folgende Stelle zu besetzen:

Wissenschaftliche Hilfskraft (ungeprüft)

25-30 Std./Monat

im Arbeitsbereich von

Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof und Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum

Das Ziel des Forschungsprojekts ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Chancen und Risiken der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms. Weitere Informationen auf https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/fakultaet/seminare/wts/BMBF_Verbundprojekt_TP2.html

Das Aufgabengebiet:

- Wissenschaftliche Recherche
- Aufbereitung und Auswertung von Daten
- Erstellung von Arbeitsmaterialien
- Unterstützung der Projektleitung

Wir bieten Ihnen:

- Einblick in die Forschung und aktuelle Diskussion um Chancen und Risiken der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms
- Flexible Arbeitszeiten

Voraussetzungen:

- Fortgeschrittene Kenntnisse im öffentlichen Recht, insbesondere im Staatsrecht, im Völkerrecht und im ausländischen öffentlichen Recht (Schwerpunktwahl im Völkerrecht ist von Vorteil)
- Deutsche Muttersprache; sehr gutes Sprachgefühl und ausgezeichnetes Formulierungsvermögen
- Hervorragende Beherrschung der englischen Sprache
- Erfahrung in wissenschaftlicher Recherche
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Die fachliche Zusammenarbeit erfolgt in enger Kooperation mit der rechtswissenschaftlichen Mitarbeiterin des Projekts. Wenn Sie engagiert und teamfähig sind freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre kurze, aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Notenliste inkl. Abiturnoten) bis **12. Mai 2014** in elektronischer Form an **fmolnarg@mpil.de** oder schriftlich an:

**Max-Planck-Institut für ausländisches
öffentliches Recht und Völkerrecht
Fruzsina Molnár-Gábor
Im Neuenheimer Feld 535
69120 Heidelberg**

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen an, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind. Entsprechend qualifizierte Frauen werden um ihre Bewerbung gebeten. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.